

¹Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel.

Ich sah eine Frau, die mit der Sonne bekleidet war, den Mond unter ihren Füßen hatte und eine Krone aus zwölf Sternen auf ihrem Kopf trug. ²Sie war schwanger und schrie vor Schmerzen, denn die Wehen hatten bereits begonnen und die Geburt ihres Kindes stand kurz bevor.

³Dann erschien noch ein anderes Zeichen am Himmel.

Ich sah einen großen roten Drachen mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, der sieben Kronen auf seinen Köpfen trug. ⁴Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne weg, die er auf die Erde warf.

Er stand vor der Frau,

die kurz davor war, ihr Kind zu gebären, um es gleich nach der Geburt zu verschlingen.

⁵Sie gebar einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Stab regieren sollte.

Das Kind wurde zu Gott und seinem Thron hinaufgehoben.

⁶Die Frau floh in die Wüste,

wo Gott einen Ort für sie bereithielt, an dem eintausendzweihundertundsechzig Tage für sie gesorgt wurde.

⁷Dann kam es im Himmel zum Krieg.

Michael und die Engel unter seinem Befehl kämpften gegen den Drachen und seine Engel. ⁸Der Drache verlor den Kampf und wurde aus dem Himmel vertrieben. ⁹Dieser große Drache – die alte Schlange, die Teufel genannt wird oder der Satan oder der, der die ganze Welt verführt – wurde mit all seinen Engeln auf die Erde geworfen.

¹⁰Dann hörte ich eine laute Stimme durch den Himmel rufen:

»Jetzt ist es geschehen: Die Rettung und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus sind da! Denn der Ankläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte, wurde auf die Erde hinabgeworfen. ¹¹Sie haben ihn durch das Blut des Lammes besiegt und dadurch, dass sie an der Botschaft Gottes festhielten und bereit waren zu sterben. ¹²Freut euch, ihr Himmel! Und ihr, die ihr in den Himmeln wohnt, jubelt! Doch über die Erde und das Meer wird Schrecken kommen. Denn der Teufel ist voller Zorn zu euch hinabgekommen, und er weiß, dass ihm nur wenig Zeit bleibt!«

¹³Und als der Drache erkannte,

dass er auf die Erde hinabgeworfen worden war, verfolgte er die Frau, die das Kind zur Welt gebracht hatte.

¹⁴Aber es wurden ihr die beiden Flügel eines großen Adlers gegeben.

So konnte sie an einen Ort fliegen, der in der Wüste für sie vorbereitet worden war, wo sie für dreieinhalb Jahre versorgt wurde und vor dem Drachen geschützt werden konnte.

¹⁵Dann versuchte der Drache, die Frau mit einer Flut zu ertränken,

die er aus seinem Maul herauswarf.

¹⁶Aber die Erde half der Frau,

indem sie ihren Mund öffnete und die Flut aus dem Maul des Drachen trank.

¹⁷Da wurde der Drache zornig über die Frau und erklärte ihren übrigen Kindern den Krieg – allen, die Gottes Gebote halten und bekennen, dass sie zu Christus gehören.

¹⁴Dann sah ich einen, der wie der Menschensohn aussah,
auf einer weißen Wolke sitzen.

Er hatte eine goldene Krone auf dem Kopf
und eine scharfe Sichel in der Hand.

¹⁵Ein Engel kam aus dem Tempel und rief dem, der auf der Wolke saß,
mit lauter Stimme zu:

»Gebrauche die Sichel,
denn nun ist die Zeit gekommen zu ernten.
Die Ernte auf der Erde ist reif!«

¹⁶Da schwang der, der auf der Wolke saß,
seine Sichel über die Erde,
und die Erde wurde abgeerntet.

¹⁷Danach kam ein anderer Engel aus dem Tempel im Himmel,
und auch er hatte eine scharfe Sichel.

¹⁸Ein weiterer Engel, der die Macht über das Feuer hatte, kam aus
dem Altar hervor und rief dem Engel mit der scharfen Sichel zu:

»Gebrauche jetzt deine Sichel,
um die Trauben von dem Weinstock der Erde zu ernten,
denn seine Beeren sind reif geworden!«

¹⁹Da schwang der Engel seine Sichel über die Erde
und erntete den Weinstock der Erde ab
und warf die Trauben in die große Weinpresse des Zornes
Gottes.

²⁰Und die Trauben wurden außerhalb der Stadt in der
Weinpresse getreten
und Blut floss aus der Weinpresse in einem Strom,
der dreihundert Kilometer lang war
und so hoch,
dass er den Pferden bis an die Zügel
reichte.

⁶Und ich sah einen weiteren Engel durch den Himmel fliegen,
der die ewige Botschaft Gottes trug,
um sie den Menschen zu verkünden,
die auf der Erde wohnen –
allen Nationen und
Stämmen,
allen Sprachen und
Völkern.

⁷»Habt Achtung vor Gott
und gebt ihm die Ehre!«, rief er,
»denn die Stunde ist gekommen,
in der er Gericht halten wird.
Betet den an,
der Himmel und Erde,
das Meer und alle Wasserquellen
gemacht hat!«

¹²Das soll jene, die zu Gott gehören, ermutigen,
alles geduldig zu ertragen
und bis zum Ende standhaft zu bleiben,
alle,
die Gottes Gebote halten
und auf Jesus vertrauen.«

²¹Ich sah,
dass es so lange siegreiche Angriffe gegen
das heilige Volk führte,
²²bis der alte Mann kam
und dem heiligen Volk des Höchsten
Gerechtigkeit verschaffte.
Denn nun war die Zeit gekommen,
dass die Heiligen die Herrschaft
ausübten.

Daniel 8,14.

Der andere antwortete:

»Es wird 2.300 Abende und Morgen dauern.

Dann aber wird das Heiligtum wieder zu Ehren kommen.«

Daniel 9,24–27.

70 Wochen müssen für dein Volk und deine heilige Stadt vergehen.

Dann erst werden das begangene Unrecht
und eure Sünde hinter Schloss und Riegel gebracht,
die Schuld vergeben
und ein Hochheiliges geweiht werden.

²⁵Du sollst wissen und verstehen:

Von der Zeit an, da der Befehl an die Propheten erging, Jerusalem
wieder aufzubauen, bis zur Ankunft eines von Gott erwählten Fürsten
werden sieben Wochen vergehen.

Während 62 Wochen wird man die Stadt neu erstehen lassen und ihre
besonderen Plätze und Straßen wieder aufbauen.

Aber es wird eine Zeit großer Bedrängnis sein.

²⁶Nach diesen 62 Wochen

wird ein von Gott Erwählter vernichtet werden; man wird ihn ablehnen.
Dann wird ein Fürst mit seinem Kriegsvolk anrücken und Verderben über
die Stadt und den Tempel bringen, wird dann aber in einer Flut sein
Ende finden.

Und bis zum Schluss werden Krieg und Verwüstung herrschen;
sie sind unwiderruflich von Gott bestimmt.

²⁷Dieser Fürst wird für die Dauer einer Woche der Mehrheit des Volkes seine
Beschlüsse aufzwingen.

Danach wird für eine halbe Woche das tägliche Schlacht- und Speiseopfer
abgeschafft werden,

stattdessen wird der Verwüster den Götzenkult einführen.

Dann aber wird er unwiederbringlich vernichtet werden,
so wie es schon über ihn beschlossen ist.

11»Du bist würdig,
unser Herr und Gott,
Herrlichkeit und
Ehre und
Macht entgegenzunehmen.
Denn du hast alle Dinge geschaffen;
weil du es wolltest,
sind sie da
und wurden sie geschaffen.«

2. Mose 20,

⁸Denk an den Sabbat und heilige ihn.

⁹Sechs Tage in der Woche sollst du arbeiten
und deinen alltäglichen Pflichten nachkommen,

¹⁰der siebte Tag aber ist ein Ruhetag für den HERRN, deinen Gott.

An diesem Tag darf kein Angehöriger deines Hauses irgendeine Arbeit erledigen.

Das gilt für dich, deine Söhne und Töchter, deine Sklaven und Sklavinnen, dein Vieh und für alle Ausländer, die bei dir wohnen.

¹¹Denn in sechs Tagen hat der HERR

den Himmel, die Erde, das Meer und alles,
was darin und darauf ist, erschaffen;

aber am siebten Tag hat er geruht.

Deshalb hat der HERR den Sabbat gesegnet und für heilig erklärt.

5. Mose 5,

¹²Halte den Sabbat,

indem du ihn heiligst,

wie der HERR, dein Gott, es befohlen hat.

¹³Sechs Tage in der Woche sollst du arbeiten

und deinen alltäglichen Pflichten nachkommen.

¹⁴Der siebte Tag aber ist ein Ruhetag für den HERRN, deinen Gott.

An diesem Tag darf kein Angehöriger deines Hauses irgendeine Arbeit verrichten.

Das gilt für dich, deine Söhne und Töchter, deine Sklaven und Sklavinnen, deinen Ochsen, deinen Esel und dein übriges Vieh sowie für alle Fremden, die bei dir wohnen. Alle deine Sklaven und Sklavinnen sollen ausruhen, so wie auch du ausruhst.

¹⁵Denk daran,

dass du selbst einmal Sklave in Ägypten warst

und dass der HERR, dein Gott,

dich mit großer Macht

und gewaltigen Taten aus dem Land geführt hat.

Deshalb hat dir der HERR, dein Gott, befohlen, den Sabbat zu halten.

¹⁴Gemeinsam (*die 10 Könige und das Tier*) werden sie gegen das Lamm Krieg führen,
aber das Lamm wird sie besiegen,
weil es Herr über alle Herren und König über alle Könige ist;
und die, die zu ihm gehören,
werden die Berufenen
und die Auserwählten
und die Treuen genannt.«

¹⁵Und der Engel sagte zu mir:
»Die Wasser, an denen die Hure sitzt,
sind Scharen von Menschen aus allen Völkern und Sprachen.

¹⁶Das scharlachrote Tier
und seine zehn Hörner –
welche für zehn Könige stehen,
die mit ihm herrschen werden –
hassen die Hure.
Sie werden sie verwüsten,
sie entkleiden,
ihr Fleisch essen und ihre Reste im Feuer verbrennen.

¹⁷Denn Gott hat ihnen einen Plan eingegeben,
der sie zu Werkzeugen seiner Absicht macht.

Sie werden vereinbaren,
ihre Vollmacht an das scharlachrote Tier abzutreten,
bis sich Gottes Worte erfüllt haben.

¹⁸Und die Frau, die du gesehen hast,
steht für die große Stadt,
die über die Könige der Erde herrscht.«

Offb 16,13–14

¹³Und ich sah drei böse Geister, die wie Frösche aussahen,
aus dem Mund des Drachen,
des Tieres
und des falschen Propheten springen.

¹⁴Weil diese Dämonen Zeichen und Wunder taten,
veranlassten sie alle Herrscher der Erde,
sich an jenem großen Tag Gottes
zum Kampf gegen den Allmächtigen zu sammeln.

Offb 18,2–3

²Er rief mit lauter Stimme:

»Babylon ist gefallen –

die große Stadt ist gefallen!

Sie ist zum Schlupfwinkel von Dämonen

und unreinen Geistern geworden,

zum Nest für unreine Vögel

und zur Zuflucht für alle unreinen und verhassten

Tiere.

³Denn

alle Völker haben vom Wein ihres Zorns
und ihrer Unzucht getrunken.

Die Herrscher der Welt

haben Unzucht mit ihr getrieben,

und die Händler der Erde

sind durch ihren Wohlstand reich geworden.«

¹Und dann sah ich ein Tier aus dem Meer aufsteigen, ²... Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht. ...

⁵Dann wurde dem Tier erlaubt,
schreckliche Dinge und
schlimme Lästerungen gegen Gott auszusprechen.
Und es erhielt die Macht,
zweiundvierzig Monate lang zu tun, was es wollte.

⁶Da stieß es Lästerungen gegen Gott aus
und verhöhnnte seinen Namen
und sein Zelt
und alle, die im Himmel wohnen.

⁷Und es wurde dem Tier erlaubt,
Krieg gegen die Heiligen Gottes zu führen und sie zu besiegen.
Und es erhielt Macht
über alle Stämme und alle Völker
und alle Sprachen und alle Nationen.

⁸Alle Menschen,
die auf dieser Erde wohnen, werden es anbeten;
alle,
deren Namen nicht seit Erschaffung der Welt im Buch des Lebens
aufgeschrieben sind
– in dem Buch des Lammes, das geschlachtet wurde.

⁹Wer bereit ist zu hören, der höre und verstehe!

¹⁰Die Menschen, denen das Gefängnis bestimmt ist,
werden in Gefangenschaft geführt werden.

Diejenigen, denen der Tod durch das Schwert bestimmt ist,
werden getötet werden.

Dann benötigen jene, die zu Gott gehören,
Standhaftigkeit und Glauben.

⁹Dann folgte ein dritter Engel, der rief mit lauter Stimme:

»Wer das Tier und
sein Standbild anbetet und
sein Zeichen auf
der Stirn oder
der Hand annimmt,

¹⁰muss den Wein des Zornes Gottes trinken,
der unverdünnt in den göttlichen Kelch des Zorns
eingeschenkt wird.

Und sie werden
in der Gegenwart der heiligen Engel
und des Lammes
mit Feuer und Schwefel gequält werden.

¹¹Der Rauch ihrer Qualen wird für alle Zeit aufsteigen,
und sie werden Tag und Nacht keine Erleichterung finden,
weil sie das Tier
und seine Statue angebetet
und das Zeichen seines Namens angenommen haben.

¹²Das soll jene, die zu Gott gehören, ermutigen,
alles geduldig zu ertragen
und bis zum Ende standhaft zu bleiben,
alle, die Gottes Gebote halten
und auf Jesus vertrauen.«

¹Nach alledem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen,

der große Vollmacht hatte,

und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.

²Er rief mit lauter Stimme:

»Babylon ist gefallen –

die große Stadt ist gefallen!

Sie ist zum Schlupfwinkel von Dämonen

und unreinen Geistern geworden,

zum Nest für unreine Vögel

und zur Zuflucht für alle unreinen und verhassten Tiere.

³Denn

alle Völker haben vom Wein ihres Zorns
und ihrer Unzucht getrunken.

Die Herrscher der Welt

haben Unzucht mit ihr getrieben,

und die Händler der Erde

sind durch ihren Wohlstand reich geworden.«

⁴Dann hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel rufen:

»Kommt fort von ihr, mein Volk.

Beteiligt euch nicht an ihren Sünden,

sonst werdet ihr mit ihr bestraft.